KONRAD HERESBACH GYMNASIUM

RESPEKT
PERSÖNLICHKEIT
ERFOLG

LERNEN IN SOZIALER VERANTWORTUNG.
LERN- UND LEBENSORT KHG.

Schulinterner Lehrplan des Konrad-Heresbach-Gymnasiums Mettmann zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Deutsch – Sekundarstufe II

Stand: 04.08.2023

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3
1.1 Lage der Schule 3
1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft 3
1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms ... 3
1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule 4
1.5 Verfügbare Ressourcen 4
1.6 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe 5
2. Entscheidungen zum Unterricht 6
2.1 Unterrichtsvorhaben 6
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 7
2.1.1.1 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase 7
2.1.1.2 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (GK) 11
2.1.1.3 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (LK) 16
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 22
2.1.2.1 Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens II „Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dramatischen Texten“ der EF 22
2.1.2.2 Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens „Wie der Mensch zur Sprache kommt – Spracherwerbstheorien“ der Q1 (GK) 23
2.1.2.3 Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens V „Bewegte Bilder unserer Zeit“ der Q2 (LK) 25
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 26
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 27
2.3.1 Klausuren 28
2.3.2 Facharbeit 29
2.3.3 Sonstige Mitarbeit 30
2.3.4 Intervalle der Leistungsrückmeldung 31
2.4 Lehr- und Lernmittel 31
3. Evaluation 32

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Das Konrad-Heresbach-Gymnasium (KHG) liegt zentral in Mettmann, die Innenstadt ist fußläufig in etwa 5 Minuten zu erreichen. Die sonstige Umgebung ist geprägt von städtischen Verwaltungsgebäuden (Rathaus, Stadthalle) und bürgerlichen Wohnvierteln. Unmittelbar an der Schule fließt die Düssel entlang. Das Neandertal mit dem Neandertalmuseum sowie der historischen Fundstätte prägen die Umgebung.

Die Stadtbibliothek Mettmann ist in 5 Gehminuten zu erreichen.

Die Verkehrsanbindung ist sowohl durch mehrere Buslinien sowie die Regionalbahnstation gut ausgebaut. Umliegende Städte (Düsseldorf, Wuppertal, Köln) sowie Naherholungsgebiete (Wildpark Düsseldorf, Zoo Wuppertal) und Universitäten (Wuppertal, Düsseldorf, Essen) sind mit dem öffentlichen Nahverkehr gut zu erreichen.

Das Kulturprogramm der Stadt bietet in regelmäßigen Abständen günstige oder kostenlose Jugend-Theater-Aktivitäten an.

1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das KHG zeichnet sich sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II durch eine weitestgehend homogene Schülerschaft aus. Das Einzugsgebiet der Schule (Standorttyp III) umfasst überwiegend bürgerliche Haushalte. Der Migrationsanteil ist gemessen am Landesdurchschnitt gering, die Integration von SchülerInnen (SuS) mit Migrationshintergrund erfolgt problemlos. Aktuell betreut die Schule eine DAZ[1]-Klasse, wobei die SuS nach Möglichkeit und individuellen Fähigkeiten progressiv in die Regelklassen integriert werden.

Die SuS unterscheiden sich darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Grundschulen mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet trotz der überwiegenden Homogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren, nicht nur im Bereich LRS, sondern auch im Bereich der Kompetenzförderung. Insbesondere in der Erprobungsphase (Sek I) und der Einführungsphase (Sek II) nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des KHGs setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, SuS zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozialkompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. Dazu ist das Schulmotto „Respekt - Persönlichkeit - Erfolg – Lernen in sozialer Verantwortung – Lern- und Lebensort KHG“ auch Leitmotiv der Arbeit der Fachschaft. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen

[1] DAZ = Deutsch als Zweitsprache

genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien, wobei sich die Inhalte des Fachunterrichtes mit dem des Faches ITG[2] (Jahrgangstufe 6 und 8) ergänzen bzw. darauf aufbauen. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation vor Arbeitsergebnissen. Weiterhin wirkt das Fach Deutsch an der Umsetzung der Kompetenzentwicklung im Bereich der Berufsfelderkundung mit und unterstützt durch gezielte Unterrichtsvorhaben die Berufsorientierung der SuS in allen Jahrgangsstufen.

Eine Besonderheit der KHGs ist die Durchführung eines „Zeitungsprojektes" (Jahrgangsstufe 8), bei dem sich SuS im Recherchieren und Schreiben für dieses Medium erproben können und eine Zusammenarbeit mit lokalen Zeitungen erfolgt.

Die Deutschkurse des KHGs fahren traditionell sowohl innerhalb der Sekundarstufe I als auch in der Qualifikationsphase mindestens einmal in ein Theater. Dort werden nicht nur Theaterstücke besucht, sondern meist nach Verfügbarkeit auch an Theaterworkshops oder Gesprächen mit den Darstellern und Regisseuren teilgenommen. In der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufe 9) erfolgt eine Studienfahrt nach Weimar, wo neben der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus (Konzentrationslager Buchenwald) auch die Stadt Weimar mit ihrer für die deutsche Sprache und Kultur wichtige Vergangenheit eine zentrale Rolle spielen. Diese Fahrt wird von der Fachschaft Deutsch in Kooperation mit der Fachschaft Geschichte mitbetreut.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt. Diese Vorhaben werden von den einzelnen Lehrkräften angepasst nach den jeweiligen Lerngruppen in verschiedenen Jahrgangsstufen geplant und durchgeführt.

1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für beiden Sekundarstufen Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

1.5 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Drei Computerräume mit jeweils ca. 18 Computerarbeitsplätzen sowie und eine umfangreiche Schülerbücherei stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Auch nutzt die Schule die digitale Lernplattform moodle zur Begleitung von Lehr-Lernprozessen und zur Organisation der Fachkonferenzarbeit. Die Schule verfügt in allen Fachräumen über Beamer und die Möglichkeit, über eigene mobile Endgeräte oder die schulischen iPads mediale Inhalte zu streamen. Drei mobile Beamer können in Form von Medienkoffern im Sekretariat ausgeliehen werden. Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

[2] ITG = Informationstechnische Grundbildung

1.6 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Die aktuellen Funktionsinhaber und der/die Fachvorsitzende/r ist der Seite „Ansprechpartner“ der Schulhomepage (https://www.khgme.org/service/ansprechpartner/) zu entnehmen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur unter besonderen Bedingungen sinnvoll.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt **alle** Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.1.1.1 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I	**Lyrik in ihrer historischen Bedingtheit**
Allgemeine Beschreibung: *In Auseinandersetzung mit thematisch verwandten Gedichten (etwa Liebeslyrik) aus mindestens zwei kontrastiven Literaturepochen (etwa Barock vs. Sturm und Drang, ggf. Gegenwart) sollen SuS nachfolgende Kompetenzen erwerben.*	
Die SuS können am Ende dieses Vorhabens… - lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.) - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.) - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.) - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.) - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.) - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.) - für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.) - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) - literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.) - sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörermotivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro) - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro) - mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.) **<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>** - **Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang,** Sachtexte zum Thema - Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	
Zeitbedarf zur Orientierung: Ca. 15-20 Stunden	Empfohlener Aufgabentyp zur schriftlichen Leistungsüberprüfung: Aufgabentyp IA

Unterrichtsvorhaben II	**Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dramatischen Texten**

Allgemeine Beschreibung:

In Auseinandersetzung mit einem dramatischen Text (etwa Dürrenmatt: „Die Physiker“) sollen SuS nachfolgende Kompetenzen erwerben.

Die SuS können am Ende dieses Vorhabens…

- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Drama (eine Ganzschrift)**, Sachtexte
- **Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**

Zeitbedarf zur Orientierung:	Empfohlener Aufgabentyp zur schriftlichen Leistungsüberprüfung:
Ca. 20-25 Stunden	Aufgabentyp IA (ggf. IIA)

Unterrichtsvorhaben III	**Gelungene und misslungene Kommunikation in einer von einem Erzähler vermittelten Welt (epische Texte).**

Allgemeine Beschreibung:

In Auseinandersetzung mit diversen epischen Texten (etwa Kurzgeschichten, Romanauszüge) sollen SuS nachfolgende Kompetenzen erwerben.

Die SuS können am Ende dieses Vorhabens…

- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)
- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache,** Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Erzähltexte, Sachtexte**
- **Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**
- Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation

Zeitbedarf zur Orientierung:	Empfohlener Aufgabentyp zur schriftlichen Leistungsüberprüfung:
Ca. 20-25 Stunden	Aufgabentyp IA

Unterrichtsvorhaben IV	**Über Sprache nachdenken – (Neue) Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation**

Allgemeine Beschreibung: *In Auseinandersetzung mit Sachtexten und Medien (etwa Filmreportagen, Diskussionsrunden, Nachrichtensendungen) sollen SuS nachfolgende Kompetenzen erwerben.*

Die SuS können am Ende dieses Vorhabens…

- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)
- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)
- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)
- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.)
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.)
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)

<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, **Aspekte der Sprachentwicklung**
- **Texte: Sachtexte**
- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien**

Zeitbedarf zur Orientierung: Ca. 25-30 Stunden	Empfohlener Aufgabentyp zur schriftlichen Leistungsüberprüfung: Aufgabentyp IV oder IIa

2.1.1.2 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (GK)

Unterrichtsvorhaben I	**Themengleiche Gedichte in einem epochalen Längsschnitt untersuchen**
Allgemeine Beschreibung: *In Auseinandersetzung mit themengleichen Gedichten (etwa „in Bewegung“) aus unterschiedlichen Epochen (mindestens zwei ausführlich) sollen die SuS die unten aufgeführten Kompetenzen erwerben. Die konkrete Auswahl der Epochen und/oder Themas ist abhängig von den inhaltlichen Schwerpunkten und Fokussierungen des Schulministeriums (Abiturvorgaben), die hier eingesehen werden können: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1 (zuletzt abgerufen am 12.02.2019).*	
Die SuS können am Ende dieses Vorhabens… - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) - verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) **<u>Inhaltliche Schwerpunkte</u>** - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel** - **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	
Zeitbedarf zur Orientierung: ca. 25-30 Stunden	Empfohlener Aufgabentyp zur schriftlichen Leistungsüberprüfung Aufgabentyp IB

Unterrichtsvorhaben II	**Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten vergleichend untersuchen**

Allgemeine Beschreibung: *In Auseinandersetzung mit einer dramatischen Ganzschrift (etwa Goethe: „Faust") und Auszügen aus mindestens einem, thematisch ähnlichen aber strukturell anderem Dramentext (etwa Brecht: „Leben des Galilei") in vergleichender Perspektive sollen SuS die unten aufgeführten Kompetenzen erwerben. Die konkrete Auswahl der Ganzschrift ist abhängig von den Inhaltlichen Schwerpunkten und Fokussierungen des Schulministeriums (Abiturvorgaben), die hier eingesehen werden können: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1 (zuletzt abgerufen am 12.02.2019).*

Die SuS können am Ende dieses Vorhabens…

- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**

Zeitbedarf zur Orientierung: Ca. 35-45 Stunden	Empfohlener Aufgabentyp(en) zur schriftlichen Leistungsüberprüfung: 1. Klausur: Aufgabentyp IA 2. Klausur: Aufgabentyp IIIA

Unterrichtsvorhaben III	**Wie der Mensch zur Sprache kommt – Spracherwerbstheorien**

Allgemeine Beschreibung:

In Auseinandersetzung mit verschiedenen Sachtexten zu den Themen Spracherwerb (mindestens ein zwei Modelle) sollen SuS die unten aufgeführten Kompetenzen erwerben. Die konkrete Auswahl der Theorien und Modelle ist abhängig von den inhaltlichen Schwerpunkten und Fokussierungen des Schulministeriums (Abiturvorgaben), die hier eingesehen werden können: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1 (zuletzt abgerufen am 12.02.2019).

Die SuS können am Ende dieses Vorhabens…

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf zur Orientierung:	Empfohlener Aufgabentyp zur schriftlichen Leistungsüberprüfung
Ca. 15 Stunden	Aufgabentyp IIA oder IIB

Unterrichtsvorhaben IV	**Strukturell unterschiedliche, thematisch ähnliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten untersuchen**

Allgemeine Beschreibung: *In Auseinandersetzung mit (mindestens zwei strukturell unterschiedlichen) Erzähltexten (etwa Kleist: „Die Marquise von O…“, Hermann: Sommerhaus, später“) aus (mindestens zwei) unterschiedlichen Epochen sollen die SuS die unten aufgeführten Kompetenzen erwerben. Die konkrete Auswahl der Epochen und/oder der Erzähltexte ist abhängig von den inhaltlichen Schwerpunkten und Fokussierungen des Schulministeriums (Abiturvorgaben), die hier eingesehen werden können: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1 (zuletzt abgerufen am 12.02.2019).*

Die SuS können am Ende dieses Vorhabens…
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)
- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**

Zeitbedarf zur Orientierung: Ca. 35-40 Stunden	Empfohlener Aufgabentyp zur schriftlichen Leistungsüberprüfung Aufgabentyp IA oder IB

Unterrichtsvorhaben V	**Immer im Wandel: Sprache und Sprachvarietäten vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Bedeutung untersuchen**

Allgemeine Beschreibung: *In Auseinandersetzung mit verschiedenen, funktional und strukturell unterschiedlichen Sachtexten zu den Themen Sprachentwicklung (mindestens eine Theorie), Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten (mindestens zwei) sollen SuS die unten aufgeführten Kompetenzen erwerben. Die konkrete Auswahl der Theorien und Modelle ist abhängig von den inhaltlichen Schwerpunkten und Fokussierungen des Schulministeriums (Abiturvorgaben), die hier eingesehen werden können: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1 (zuletzt abgerufen am 12.02.2019).*

Die SuS können am Ende dieses Vorhabens…
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf zur Orientierung: ca. 20-25 Stunden	Empfohlener Aufgabentyp zur schriftlichen Leistungsüberprüfung: Aufgabentyp IV oder IIIA

2.1.1.3 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (LK)

Unterrichtsvorhaben I	**Themengleiche Gedichte in einem epochalen Längsschnitt untersuchen**
Allgemeine Beschreibung: *In Auseinandersetzung mit themengleichen Gedichten (etwa „in Bewegung“) aus unterschiedlichen Epochen (Barock bis 21. Jahrhundert) sollen die SuS die unten aufgeführten Kompetenzen erwerben. Die konkrete Auswahl der Epochen und/oder Themas ist abhängig von den inhaltlichen Schwerpunkten und Fokussierungen des Schulministeriums (Abiturvorgaben), die hier eingesehen werden können: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1 (zuletzt abgerufen am 12.02.2019).*	
Die SuS können am Ende dieses Vorhabens… - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.) - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) **<u>Inhaltliche Schwerpunkte</u>** - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel** - **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt,** komplexe Sachtexte - **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten**	
Zeitbedarf zur Orientierung: Ca. 30-35 Stunden	Empfohlener Aufgabentyp zur schriftlichen Leistungsüberprüfung Aufgabentyp Ib

Unterrichtsvorhaben II	**Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten vergleichend untersuchen**

Allgemeine Beschreibung: *In Auseinandersetzung mit einer dramatischen Ganzschrift (etwa Goethe: „Faust“) und (ggf. Auszügen) aus mindestens einem, thematisch ähnlichen aber strukturell anderem Dramentext (etwa Brecht: „Leben des Galilei“) in vergleichender Perspektive sollen SuS die unten aufgeführten Kompetenzen erwerben. Die konkrete Auswahl der Ganzschrift ist abhängig von den Inhaltlichen Schwerpunkten und Fokussierungen des Schulministeriums (Abiturvorgaben), die hier eingesehen werden können: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1 (zuletzt abgerufen am 12.02.2019).*

Die SuS können am Ende dieses Vorhabens…
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**

Zeitbedarf zur Orientierung: Ca. 45-55 Stunden	Empfohlene Aufgabentypen zur schriftlichen Leistungsüberprüfung Aufgabentyp Ia oder IIb und Aufgabentyp IIa oder Ib

Unterrichtsvorhaben III	**Wie der Mensch zur Sprache kommt – Spracherwerbstheorien**

Allgemeine Beschreibung:

In Auseinandersetzung mit verschiedenen Sachtexten zu den Themen Spracherwerb (mindestens ein zwei Modelle) sollen SuS die unten aufgeführten Kompetenzen erwerben. Die konkrete Auswahl der Theorien und Modelle ist abhängig von den inhaltlichen Schwerpunkten und Fokussierungen des Schulministeriums (Abiturvorgaben), die hier eingesehen werden können: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1 (zuletzt abgerufen am 12.02.2019).

Die SuS können am Ende dieses Vorhabens…

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf zur Orientierung:	Empfohlener Aufgabentyp zur schriftlichen Leistungsüberprüfung
Ca. 15 Stunden	Aufgabentyp IIA oder IIIA

Unterrichtsvorhaben IV	**Strukturell unterschiedliche, thematisch ähnliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten untersuchen**

Allgemeine Beschreibung: *In Auseinandersetzung mit (mindestens zwei strukturell unterschiedlichen) Erzähltexten (etwa Kleist: „Die Marquise von O…“, Hermann: Sommerhaus, später“) aus unterschiedlichen Epochen sollen die SuS die unten aufgeführten Kompetenzen erwerben. Die konkrete Auswahl der Epochen und/oder der Erzähltexte ist abhängig von den inhaltlichen Schwerpunkten und Fokussierungen des Schulministeriums (Abiturvorgaben), die hier eingesehen werden können: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1 (zuletzt abgerufen am 12.02.2019).*

Die SuS können am Ende dieses Vorhabens…
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Ges
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)
- Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
- Medien: ggf. filmisches Erzählen

Zeitbedarf zur Orientierung: Ca. 35-40 Stunden	Empfohlener Aufgabentyp zur schriftlichen Leistungsüberprüfung Aufgabentyp Ia, IIIb

Unterrichtsvorhaben V	**Bewegte Bilder unserer Zeit**

Allgemeine Beschreibung: *In Auseinandersetzung mit verschiedenen Medienformaten (Film, ggf. in Ausschnitten) sollen die SuS die unten aufgeführten Kompetenzen erwerben. Die konkrete Auswahl der Epochen und/oder der Filme/Ausschnitte ist abhängig von den inhaltlichen Schwerpunkten und Fokussierungen des Schulministeriums (Abiturvorgaben), die hier eingesehen werden können: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1 (zuletzt abgerufen am 12.02.2019).*

Die SuS können am Ende dieses Vorhabens…

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie**

Zeitbedarf zur Orientierung:	Empfohlener Aufgabentyp zur schriftlichen Leistungsüberprüfung
ca. 30-35 Stunden	Aufgabentyp IIa, IV

Unterrichtsvorhaben VI	**Sprache im Wandel: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert**

Allgemeine Beschreibung:

In Auseinandersetzung mit verschiedenen, funktional und strukturell unterschiedlichen Sachtexten zu den Themen Sprachentwicklung (mehrere Theorien), innere und äußere Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten sollen SuS die unten aufgeführten Kompetenzen erwerben. Die konkrete Auswahl der Theorien und Modelle ist abhängig von den inhaltlichen Schwerpunkten und Fokussierungen des Schulministeriums (Abiturvorgaben), die hier eingesehen werden können: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1 (zuletzt abgerufen am 12.02.2019).

Die SuS können am Ende dieses Vorhabens…

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf zur Orientierung:	Empfohlener Aufgabentyp zur schriftlichen Leistungsüberprüfung:
ca. 25-30 Stunden	Aufgabentyp IV oder IIIa

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.2.1 Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens II „Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dramatischen Texten“ der EF

Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache **Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte** **Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation** **Zeitbedarf zur Orientierung:** ca. 20-25 Stunden	
Kompetenzen am Ende des UV	Die SuS können am Ende dieses Vorhabens… – dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.) – sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.) – aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) – die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.) – in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.) – literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) – den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) – kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) – die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.) – Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro) – Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) – selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)
Lernerfolgskontrolle durch folgende Aufgabentypen:	Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich folgende Überprüfungsformen: – **Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen**: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag – **Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer** funktional gestalteten Präsentation: szenische Präsentation – Zusammenfassung **von Texten:** Strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung: mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung – **Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung**: Nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverstaändnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen

	unter Einbezug von Fachwissen – z. B. Analyse dramatischer Texte; Analyse audiovisueller Texte – **Analyse eines Sachtextes/Medienbeitrags:** Nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen – z. B. Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags – **Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten:** Situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes – z. B. Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag – **Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts:** Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes – z. B. Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These – **Gestaltender Vortrag von Texten:** Gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung – z. B. Szenengestaltung – **Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage:** Kriterien geleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit – z. B. Korrigieren, Redigieren, Feedback geben
Klausuraufgabentyp (Empfehlung):	Aufgabentyp IA
Didaktische/*methodische* Schwerpunkte	**zentrale Gegenstände:** Drama „Die Physiker“ (Ganzschrift); **Schwerpunkte:** inhaltliche Aspekte (Figuren, Figurenkonstellation, Handlung, Handlungsmotive…); formale Aspekte (Textsorte Drama, Dramentheorie Dürrenmatts, Aufbau eines Dramas); sprachlich-stilistische Analyse; Kommunikationsmodelle (Schulz von Thun, Watzlawick); Kommunikationsanalyse einer Dramenszene; Rhetorische Ausgestaltung einer Kommunikationssituation (szenisches Spiel); Sachtexte (auch Rezensionen) zum Thema/Drama; Analyse eines dramatischen Textes (Auszug) mit weiterführendem Schreibauftrag; Schreibkonferenz
Lernmittel/Lernorte/außer schulische Partner	**Lernmittel:** Schulbuch PAUL D., Unterrichtsmodell EinFach Deutsch „Die Physiker“, Cornelsen Kopiervorlagen „Die Physiker“ Primärtext **außerschulische Lernorte:** Horizont Theater Köln
fächerübergreifende Kooperationen	ggf. mit der Theater-AG
Feedback/Leistungsbewertung	s. Übungsformen, s. Klausuraufgabentyp

2.1.2.2 Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens „Wie der Mensch zur Sprache kommt – Spracherwerbstheorien“ der Q1 (GK)

Inhaltliche Schwerpunkte: – Sprache: Spracherwerbsmodelle – Texte: komplexe Sachtexte – Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien **Zeitbedarf zur Orientierung:** – ca. 15-20 Stunden	
Kompetenzen am Ende des UV	Die SuS können am Ende dieses Vorhabens… – unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sprachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.) – Funktionen der Sprache für den Menschen benennen (Sprache-Rez.)

	– grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern (Sprache-Rez.) – Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern (Sprache-Rez.) – komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Sprache-Rez.) – die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln (Sprache-Rez.) – komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen (Texte-Pro.) – komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (Texte-Pro.) – selbständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien-Pro.)
Lernerfolgskontrolle durch folgende Aufgabentypen:	Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich folgende Überprüfungsformen: – **Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen:** kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form → *informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag* – **Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien:** kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials → *Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)* – **Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation:** funktionale Nutzung von Präsentationsmedien → *Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation* – **Zusammenfassung von Texten:** strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung → *Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung* – **Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags:** nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen → *Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags* – **vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen:** kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen → *Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen* – **Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten:** situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes → *Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag* – **Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts:** Prüfung von Pro- und ContraArgumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes → *Erörterung einer sprachkritischen These* – **Erörterung eines Sachtextes:** Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes → *Erörterung einer Rezension, eines Essays* – **Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien:** Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials → *Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte* – **Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation:** situations- und adressatengerechtes

	Vertreten der eigenen, begründeten Position → *Debatte, Podiumsdiskussion*
Klausuraufgabentyp (Empfehlung):	Aufgabentyp II A oder II B
Didaktische/*methodische* Schwerpunkte	**zentrale Gegenstände:** Spracherwerbsmodelle, komplexe Sachtexte **Schwerpunkte:** verschiedene analytische Zugänge, vergleichende Textarbeit, produktionsorientierte Aufgaben (Leserbriefe, Rezensionen, Talkshows), Thesen und Argumentationen analysieren, kooperative Lernformen zu den Spracherwerbsmodellen (Gruppenpuzzle, Think-Pair-Share, Kugellager, Textlupe zur Sachtextanalyse), filmische Dokumentationen zur Konditionierung oder dem Modelllernen
Lernmittel/Lernorte/außer schulische Partner	**Lernmittel:** Schulbuch PAUL D., Unterrichtsmodell EinFach Deutsch, Primärtexte, Rezensionen **außerschulische Lernorte:** Universität
fächerübergreifende Kooperationen	Biologie (genetische Dispositionen), Pädagogik (Modelllernen)
Feedback/Leistungsbewertung	s. Übungsformen, s. Klausuraufgabentyp

2.1.2.3 Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens V „Bewegte Bilder unserer Zeit“ der Q2 (LK)

<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen** - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie** **<u>Zeitbedarf zur Orientierung:</u>** ca. 30-35 Stunden	
Kompetenzen am Ende des UV	Die SuS können am Ende dieses Vorhabens… – Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) – komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) – Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.) – verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) – den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) – einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.) – die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) – kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

	–
Lernerfolgskontrolle durch folgende Aufgabentypen:	Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich folgende Überprüfungsformen: – **Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen:** kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag – **Zusammenfassung von Texten:** strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung – **Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags:** nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags – **vergleichende Analyse von Texten**: kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten – **Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation:** situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / Debatte, Podiumsdiskussion – **Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage**: kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / Korrigieren, Redigieren, Feedback geben
Klausuraufgabentyp (Empfehlung):	Aufgabentyp IIA
Didaktische/*methodische* Schwerpunkte	**zentrale Gegenstände:** zentraler Gegenstand: zeitgenössischer Film (z.B. Das Wunder von Bern) **Schwerpunkte**: inhaltliche Aspekte des Films (Figuren, Handlungsräume, Motive …); gestalterische filmtechnische Mittel; Sachtexte (auch Rezensionen) zum ausgewählten Film medientheoretische Sachtexte zum Medium Film; Schwerpunkte: Sachtextanalyse, analytische Zugriffe auf filmische Gestaltungen; Internetrecherche zur Filmproduktion und -rezeption; Vergleich von Rezensionen, ggf. Podiumsdiskussion zum Thema; Schreibkonferenzen zu Sachtextanalysen
Lernmittel/Lernorte/außer schulische Partner	**Lernmittel:** Schulbuch PAUL D., Unterrichtsmodell EinFach Deutsch „Filmanalyse Bd. I und Bd. II"; Apps: „Filmsprache", „TopShot" (kostenlos erhältlich über iTunes und über Google Play) **außerschulische Lernorte:** Filmmuseum Düsseldorf
Feedback/Leistungsbewertung	s. Übungsformen, s. Klausuraufgabentyp

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation vor Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Der Leistungsbewertung liegt allgemein die Definition der Notenstufen nach SchulG NRW §48 zugrunde:

Note	**Definition nach *SchulG NRW § 48***	**Die Anforderungen* müssen laut Fachkonferenzbeschluss erfolgen:**
sehr gut (1)	Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* im besonderen Maße entspricht.	*immer, ohne jede Einschränkung, souverän, selbstständig, beispielhaft, von höchster Qualität, differenziert reflektiert*
gut (2)	Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* voll entspricht.	*gründlich, weitgehend vollständig, sachlich richtig, gut verständlich, sicher und differenziert*
befriedigend (3)	Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen* entspricht.	*solide, brauchbar, im Allgemeinen, in der Regel, mit kleinen Einschränkungen, mit elementaren Kenntnissen*
ausreichend (4)	Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen* noch entspricht.	*eingeschränkt, teilweise, nicht immer, mit oberflächlichem Verständnis, mit nur teilweisen Kenntnissen*
mangelhaft (5)	Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	*lückenhaft, fehlendes und fehlerhaftes Wissen, kaum, ohne Problembewusstsein*
ungenügend (6)	Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	*selbst bei starker Aufforderung nie, auf absehbare Zeit nicht, ohne jegliches Verständnis und ohne Grundlagenwissen,*

*Der Begriff „Anforderungen“ bezieht sich auf den **Umfang** sowie auf die **selbstständige** und **richtige Anwendung** der **Kenntnisse**, **Fähigkeiten** und **Fertigkeiten** sowie auf die **Art der Darstellung**.

2.3.1 Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen des Abiturs vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klausuren / Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2.2 eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausuren für die Lerngruppe immer transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte

Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen (vgl. Kapitel 3 KLP) eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen. Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus darauf verständigt,

- Klausuren mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.
- die Anlage des Bewertungsraster so anzulegen, dass zwischen inhaltlichen und darstellerischen Aspekten angemessen differenziert wird,
- ein Verhältnis zwischen Inhalt und Darstellung in Abhängigkeit zur Aufgabenstellung zu wählen ist und dem Ermessen des Fachlehrers obliegt,
- die Rechtschreib- und Zeichensetzungsleistung i.d.R. so zu bewerten ist, dass sie die Absenkung bzw. Anhebung einer Notenstufe bedingt (vgl. KLP),
- die Grenze für eine defizitäre Leistung (4 Notenpunkte) i.d.R. bei unter 45 % der Gesamtpunktzahl (Inhalt + Darstellung) liegen sollte.

Im Rahmen der Spielräume der APO GOSt hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Anzahl	Dauer (Unterrichtsstunden)
EF	3 1 (ZK)	2 (ZK: 100 Minuten)
Q1 (GK)	4	3
Q2 (GK)	2 (3[3])	3
Q1 (LK)	4	4
Q2 (LK)	3 + 1	5

Neben den im KLP unter Kapitel 3 genannten Formen der Leistungsüberprüfung werden sukzessiv die Aufgabentypen des Zentralabiturs in Klausuren eingeübt:

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

2.3.2 Facharbeit

Die Facharbeit ersetzt am KHG die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

[3] Bei Wahl der Schriftlichkeit

2.3.3 Sonstige Mitarbeit

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden **Hinweise** zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Aktive und aufgabenbezogene Unterrichtsteilnahme in Unterrichtsgesprächen, Partner- und Gruppenarbeit), etwa
   - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
   - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
   - Einbringen eigener Ideen
   - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
   - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
   - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
   - fachliche und sachliche Korrektheit und Sicherheit
   - Einhalten von Kommunikationsregeln

2. aufgabenbezogene Unterrichtsteilnahme in Einzelarbeitsphasen:
   - zeitökonomische und eigenständige Arbeit in Arbeitsphasen

3. regelmäßige, vollständige und qualitativ hochwertige Unterrichtsvor- und Nachbereitung (Hausaufgaben), um in der Stunde mitarbeiten zu können.
   - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
   - saubere, vollständige und selbstständige Heft- bzw. Ordnerführung
   - ggf. aktive Nutzung der moodle-Plattform zur Vor-/Nachbereitung

4. Referate, Präsentationen, Vorträge
   - Gliederung
   - sprachliche Angemessenheit
   - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
   - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Mimik

5. Aufführungen/Inszenierungen; Standbilder, Rollenspiele
   - sprachliche Angemessenheit
   - angemessener Einsatz von verbalen, nonverbalen und paraverbalen Mitteln

6. Portfolios, Projekte, Stationenarbeit
   - fachliche Richtigkeit
   - Einbezug metareflexiver Anteile

- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout
- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

7. Schriftliche Übungen, Hausaufgabenkontrollen
   - fachliche Richtigkeit
   - sprachlich-formale Korrektheit

2.3.4 Intervalle der Leistungsrückmeldung

Über den aktuellen Leistungsstand dürfen Schüler sich jederzeit beim Fachlehrer informieren, dieser ist verpflichtet, Ihnen zeitnah Auskunft zu erteilen:

„Lehrerinnen und Lehrer informieren die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung und beraten sie. Ihnen sind die Bewertungsmaßstäbe für die Notengebung und für Beurteilungen zu erläutern. Auf Wunsch werden ihnen ihr Leistungsstand mitgeteilt und einzelne Beurteilungen erläutert. Dies gilt auch für die Bewertung von Prüfungsleistungen.“

– SchulG NRW § 44

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form mindestens einmal pro Quartal, i.d.R. gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio, Projekte) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie nach Vereinbarung mit den Fachlehrern/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an.

2.4 Lehr- und Lernmittel

PAUL D. Oberstufe stellt das Standardwerk der Oberstufenarbeit im Fach Deutsch dar. Zu Beginn der EF bekommen alle SuS eine Ausgabe als Leihexemplar. Darüber hinaus entscheiden im LK der Q-Phase die Fachlehrer über die obligatorische Anschaffung von Arbeitsmaterial durch die SuS des Kurses. In der Lehrerbibliothek sind alle gängigen (Abitur-)Lektüren in Kursstärke vorhanden und können entliehen werden. Zudem haben alle LehrerInnen des Faches Zugang zu diversen Unterrichtsmaterialien der verschiedenen Schulbuchverlage.

3. Evaluation

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.